Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 26 (1970)
Heft: 2

Artikel: Stilistik auf der Obersufe der Volksschule
Autor: Schwarz, Albert
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-421015

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lediglich durch mangelnde Übung sprachbehinderten Kinder in den letzten Jahren erschreckend gestiegen.
Das Sprachproblem in Großbritannien wird noch verstärkt durch die Differenz zwischen Aussprache und Schrift. In den britischen Schulen gibt es ein Unterrichtsfach, das bei uns überflüssig ist: „Spelling". Das heißt auf deutsch buchstabieren, ist aber etwas weit Schwierigeres, nämlich das Studium der einzelnen Silben, das Erklären, warum sie anders geschrieben als gesprochen werden, und schließlich, warum zahlreiche Silben, die gleich geschrieben werden, dennoch eine verschiedene Aussprache haben.
Bei diesen Schwierigkeiten ist es klar, daß jenseits des Kanals die Eltern besonders bemüht sein müssen, bei der sprachlichen Entwicklung ihrer Kinder mitzuhelfen. Aber mit der immer größer werdenden Verbreitung des Fernsehens — in Großbritannien gibt es ebenso wie in den Vereinigten Staaten mehr Haushalte mit Fernsehen als mit Badezimmer — haben mehr und mehr Eltern die Erziehung ihrer Kinder dem Bildschirm überlassen. Mit schlechtem Erfolg, wie die Erfahrungen zeigen.
Obwohl das Schulfernsehen in England recht aktiv ist und ausgezeichnete Sendungen für Kinder gebracht werden, profitieren Aussprache und Satzbau bei den Heranwachsenden offensichtlich wenig von dieser Art der Unterrichtung. Dazu meint Dr. Hora O'Driscoll: „Eltern sollten begreifen, daß weder Rundfunk noch Fernsehen, ja nicht einmal speziell für den Sprachunterricht angefertigte Schallplatten die Konversation mit Vater und Mutter — und sei sie noch so einfach — zu ersetzen vermögen. Ein Kind, dem nur Monologe geboten werden, wird zwar ein aufmerksamer Zuhörer, aber sein Sprachverständnis entwickelt sich rein passiv."

(„Aargauer Tagblatt")

Und bei uns? Besteht die Gefahr bei uns nicht?

Stilistik auf der Oberstufe der Volksschule

Von Albert Schwarz

Als Fortsetzung des Aufsatzes in Heft 1, Seiten 14 ff., bringen wir hier zwei weitere Arbeitsblätter aus dem neuen Lehrmittel im Vorabdruck. Es würde Schriftleitung und Verfasser freuen zu vernehmen, wie unsere Leser — vorab die Fachleute unter ihnen — diese Arbeitsblätter beurteilen.

Satzbau

Der Zweck

St 125

Wir nehmen eine Leiter mit, *damit* wir den Umzug besser sehen können.
Wir nehmen eine Leiter mit, *um* den Umzug besser sehen *zu* können.
Vervollständige diese Sätze und gib den Zweck an, indem du „damit" oder „um zu" verwendest. (Manchmal ist der „um-zu-Satz" nicht möglich.)

1. Ich gehe während der Ferien drei Wochen ins Welschland, ...

   .....

2. Wir gehen frühzeitig ins Stadion, ...

   .....

3. Er will während der Ferien arbeiten, ...

   .....

4. Sie nehmen den Feldstecher mit, ...

   .....

5. Viele Dörfer lassen Umfahrungsstraßen bauen, ...

   .....

6. Jedes Fahrrad muß ein Rücklicht haben, ...

   .....

7. Die Autobahnen werden eingezäunt, ...

   .....

8. Ich bezeichne die Kleidungsstücke mit meinen Initialen, ...

   .....

9. Bei Schneefall werden die Straßen gesalzen, ...

Verbessere diese Sätze! (Den falschen Satz streichen und nur diesen neu schreiben.)

10. Er hob die Kleine in die Höhe, um die Knabenmusik besser zu sehen.

    .....

11. Ich nehme zwei Feldflaschen mit, daß ich keinen Durst leiden muß.

    .....

12. Sie begoß die Pflanzen täglich, um nicht zu verdorren.

    .....

13. Die Polizei bestrafte den Missetäter, um sich zu bessern.

    .....

14. Er holte die Schaufel, daß er sich einen Weg bahnen konnte.

    .....

Aufbau der Rede

St 127

Vom Umstellen und Verknüpfen

1. *Lest diesen kleinen Bericht:*

   Der Kater will mit dem Knäuel spielen. Er schubst ihn mit der linken Pfote weg. Der Knäuel kugelt lustig davon. Er rollt schließlich unter den Tisch. Der Kater hat gespannt zugesehen. Er setzt plötzlich dem Flüchtling mit einem tollen Sprung nach. Er packt mit beiden Vorderpfoten gleichzeitig zu. Er läßt die Kugel jetzt wieder los. Er beobachtet gespannt, ob sie sich bewegt. Er hält seine Pfoten zum Zupacken bereit.

   Man versteht das Ganze, und auch die einzelnen Sätze sind korrekt geschrieben. Dennoch ist an diesem Bericht etwas auszusetzen. Wem fällt etwas auf?

   .....

   .....

2. Man kann diesen Text durch *Verknüpfen von Sätzen* und durch *Umstellungen* innerhalb der einzelnen Sätze (Verschieben der Satzglieder) in eine bessere Form bringen:

   Beispiel einer Verknüpfung:

   Vater legt ein Holzstück auf den Scheitstock.
   Er hält es mit der linken Hand fest.
   Vater legt ein Holzstück auf den Scheitstock und hält es mit der linken Hand fest.

   Beispiel einer Umstellung:

   Er faßt nun das Beil mit der rechten Hand.
   Nun faßt er das Beil mit der rechten Hand.
   Hier sind verschiedene Stellungen möglich; die beste findet ihr, wenn ihr laut lest und gut hinhört.

3. Wichtig sind auch jene kleinen Wörtchen, die angeben, daß die Handlung weitergeht. Nenne einige:

   nun dann anschließend .....

   .....

4. *Bringt nun den angeführten Bericht in eine bessere Form.*

   .....

   .....

   .....

   .....

   .....

   .....

   .....

   .....